## Brot- u. Mehlversorgung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung (Stadt Dresden, Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt u. Dresden-Neustadt) im Erntejahre 1918/19.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 25. September 1918 wird für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgendes bestimmt:

Artikel I.

§ 23 Absatz 2, 3 und 4, § 28 und 30, § 31 Absatz 1 und 6, § 32 Absatz 3, § 34 Absatz 4 werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 23 Absatz 2. Für den Bezug von Weizenmehl werden auf Gemeindeverbandsbrotkarten über je 2000 Gramm Schwarzbrot 1400 Gramm Mehl gutgerechnet.

Absatz 3. Für den Bezug von Roggenmehl, einschließlich Roggenschrotmehl, werden auf Gemeindeverbandsbrotkarten über je 2000 Gramm Schwarzbrot 1400 Gramm Mehl gutgerechnet, wenn 75 Gramm Gerstenmehl oder Weizenmischmehl oder dergleichen als Zusatz zu geben sind.

Absatz 4. 40 Reichskriegsbrotmarken über je 50 Gramm sind Gemeindeverbandsbrotkarten über 2000 Gramm Schwarzbrot gleichzustellen und wie diese nach den vorstehenden Grundsätzen bei der Zuteilung von Weizen- oder Roggenmehl einschließlich Roggenschrotmehl sowie Streckungsmehl zu behandeln.

§ 28. Bei der Abgabe des Mehls durch die Mehlverteilungs-Gesellschaft m. b. H., Dresden, Prager Str. 54, 4, an die zugelassenen Händler und Handelsmühlen dürfen höchstens folgende Preise berechnet werden:

für 100 Kilogr. Roggenmehl bis zu 94% durchgemahlen 43,25 M.,
für 100 Kilogr. Weizenmehl bis zu 94% durchgemahlen 46,25 M.,
für 100 Kilogr. Roggenschrotmehl bis zu mehr als 94% durchgemahlen 43,10 M.,
für 100 Kilogr. Weizenschrotmehl bis zu mehr als 94% durchgemahlen 46,10 M.,
für 100 Kilogr. Gerstenmehl oder Weizenmischmehl oder dergleichen 44,25 M.

Die Preise gelten brutto für netto ab Lager oder Waggon ausschließlich Sack.

Der Gesamtaufschlag an Auslagen und Spesen für die Abgabe an Bäcker- und Kleinhandelsbetriebe im Zwischenhandel darf einschließlich Kreditgewährung, Transport usw. bei Zuführung durch Gefährt bis zum Hause des Käufers den Höchstsatz von 4,50 M. für 100 Kilogramm, bei Zuführung mit der Bahn bis zur Bahnstation des Verkäufers 3,70 M. für 100 Kilogramm nicht übersteigen. Die Kosten der Bahnfracht treffen den Käufer.

Die Höchstpreise gelten nicht für die Abgabe von Mehl in Mengen unter einem Zentner im Kleinhandel.

§ 30. Im Kleinhandel mit Mehl dürfen höchstens folgende Preise gefordert werden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| für 350 | Gramm | Roggenmehl | 21 Pf. |
| „ 500 | „ | „ | 29 „ |
| „ 700 | „ | „ | 40 „ |
| „ 350 | „ | Weizenmehl | 23 „ |
| „ 500 | „ | „ | 32 „ |
| „ 700 | „ | „ | 45 „ |

Der Preis gilt einschließlich Verpackung. Beim Verkauf anderer als der oben bezeichneten Mengen ist er entsprechend zu berechnen, wobei Bruchteile von Pfennigen nach oben abgerundet werden können.

§ 31 Absatz 1. Als Schwarzbrot wird, abgesehen von der Ausnahme in § 34, nur zugelassen Roggenbrot, das auf je 100 Gewichtsteile enthalten muß:

95 Gewichtsteile Roggenmehl
5 „ Gerstenmehl od. Weizenmischmehl od. dergl.

Absatz 6. Der Preis für das Schwarzbrot beträgt 26 Pf. für das Pfund; für das Schwarzbrotkleingebäck 8 Pf.

§ 32 Absatz 3. Der Preis für 70 Gramm Zwieback darf höchstens 22 Pf. betragen.

§ 34 Absatz 4. (Frischbrot.) Der Preis beträgt 32 Pf. für je 100 Gramm.

Artikel II.

Artikel I tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Soweit in den Bäckereibetrieben noch Restbestände von dem bisher zur Brotherstellung verwendeten Streckungsmehl vorhanden sind, sind diese nach den bisher geltenden Bestimmungen mit zu verwenden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 43 der Bekanntmachung vom 25. September 1918 bestraft.

Dresden, den 9. Januar 1919. [S54

**Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung.**

## Verkehr mit Seife.

Für den Bezirk der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt:

§ 1. Ende Januar 1919 verlieren die für die Monate August 1918 bis einschließlich Januar 1919 ausgegebenen Seifenkarten ihre Gültigkeit.

Mit der Ausgabe der Lebensmittelkarten auf die Zeit vom 19. Januar bis 15. Februar 1919 gelangen durch die Vertrauenspersonen für die Lebensmittelkartenausgabe die neuen Seifenkarten auf die Monate Februar bis einschließlich Juli 1919 zur Ausgabe.

Sie lauten, wie bisher, über **monatlich** 50 Gramm Feinseife (Toilette-, Kern-, Rasierseife) **und** 250 Gramm Seifenpulver.

Die Abgabe von Schmierseife auf Seifenkarten ist verboten.

§ 2. Jede zur Zeit der Kartenausgabe bis mit 31. Januar 1919 im Bezirke der Stadt Dresden versorgungsberechtigte Person erhält eine Seifenkarte auf die in § 1 Absatz 2 bezeichnete Geltungszeit.

Nach dem 31. Januar 1919 Zuziehende erhalten keine Seifenkarte; sie haben die Seifenkarte ihres bisherigen Wohnorts mitzubringen.

Neugeborene Kinder und infolge Entlassung vom Militär usw. neu in die Versorgung eintretende Personen erhalten die Seifenkarte nach Abtrennung der auf die abgelaufene Zeit gültigen Abschnitte ausgehändigt.

Militärpersonen erhalten Seifenkarten wie Zivilpersonen, dafern sie nicht von der Heeres- oder Marineverwaltung mit Waschmitteln versorgt werden.

§ 3. Außer den in § 3 der Bekanntmachung vom 30. Juni 1918 genannten Personen und Anstalten können auf Antrag Zusatzseifenkarten erhalten — Töpfer und Ofensetzer — bis zu zwei Stück.

§ 4. Die übrigen Bestimmungen der Bekanntmachung vom 30. Juni 1918 bleiben weiter in Kraft. Insbesondere gilt dies von den Bestimmungen, wonach die auf Seifenpulver lautenden Abschnitte der Seifenkarte sowie die darüber ausgestellten Gutscheine bis auf weiteres nur zur Abgabe der Hälfte der darauf verzeichneten Menge berechtigen, und die in § 11 Absatz 4 unter Ia und b und IIa für technische Betriebe und Gewerbetreibende festgesetzten Mengen Seifenpulver bis auf weiteres nur zur Hälfte zuzuteilen sind.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden nach § 11 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 21. Juni 1917 mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 M. bestraft.

Dresden, am 10. Januar 1919.

[S53 **Der Rat zu Dresden.**

## Verteilung von Ziegenfleischwurst.

1. Auf Ausweis Nr. 238 der Lebensmittelkarte (22. Dezember 1918 bis 18. Januar 1919) wird

**½ Pfund Ziegenfleischwurst**

durch die Fleischer verteilt.

2. Voranmeldung ist erforderlich. Sie hat bis

**Montag den 13. Januar 1919** [S64

unter Abgabe des Ausweises zu erfolgen.

3. Die Fleischer haben die Bezugswilligen in eine besondere Liste einzutragen und die Ausweise, in Bündeln zu 50 Stück verpackt, bis zum 18. Januar 1919 bei den Firmen **Otto Wahl, Schlachthofring 7** und **F. W. Gattlöber, Prager Straße 18**, einzureichen, die die Belieferung der Fleischer übernommen haben.

4. Die Herstellung und Abgabe der Ziegenfleischwurst erfolgt nach und nach. Der Zeitpunkt der Abgabe wird den Verbrauchern durch die Fleischer bekanntgegeben. Die Verbraucher sind zur Abnahme der bestellten Mengen verpflichtet.

5. Der Preis für ½ Pfund Ziegenfleischwurst beträgt für die Verbraucher 6,75 M.

Dresden, am 9. Januar 1919.

**Der Rat zu Dresden.**

## Deuben.

Die amtliche **An- und Verkaufsstelle für getragene Kleidungsstücke** sowie Schuhwaren befindet sich hier, **Dresdner Straße 23.** Sie ist geöffnet Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 6 Uhr nachmittags. [W33

Deuben, am 17. Mai 1917.

**Der Gemeindevorstand.**

## Stadtverordneten-Wahlen in Wilsdruff.

Nachdem das Ortsgesetz der Stadt Wilsdruff über die Wahlen von Stadtverordneten vom 21. Dezember 1918 Genehmigung gefunden hat, wird hiermit folgendes bekanntgemacht:

Die Wahl findet **Sonntag den 9. Februar 1919 vorm. von 9 bis abends 7 Uhr**

für den **1. Stimmbezirk** (Stadtteil links — westlich — der Tharandter, Bahnhof-, Freiberger, Markt- und Meißner Straße) **im Saale des Adler,** für den **2. Stimmbezirk** (Stadtteil rechts — östlich — obigen Straßenzuges) **im Saale des Löwen** statt.

**Zu wählen sind 14 Stadtverordnete.**

**Stimmberechtigt** sind alle deutschen Männer und Frauen, die **am Tage des Abschlusses der Wählerlisten — das ist der 2. Februar 1919** — das 20. Lebensjahr vollendet und ihren wesentlichen Wohnsitz in Wilsdruff haben. Stimmberechtigt sind auch die Personen des Soldatenstandes, bei denen diese Voraussetzungen vorliegen, es sei denn, daß sie sich lediglich zur Erfüllung ihrer Wehrpflicht in der Stadt aufhalten (§ 1 des Ortsgesetzes). Ausgeschlossen von der Stimmberechtigung ist, **wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht, wer im Konkurs ist, wer infolge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangelt** (§ 2). **Wählbar** sind alle Stimmberechtigten (§ 3).

**Die Wählerlisten liegen vom 12. bis zum 19. Januar dieses Jahres im Meldeamte** (Verwaltungsgebäude, Erdgeschoß, Zimmer 2) **zur Einsichtnahme aus. Einsprüche** sind dort **bis spätestens zum 20. Januar** schriftlich oder zu Protokoll anzubringen. Nach dem 20. Januar können Einsprüche nur noch von stimmberechtigten Personen angebracht werden, die nach diesem Tage, aber vor dem **Abschlusse der Wahllisten — das ist der 2. Februar dieses Jahres** — ihren wesentlichen Wohnsitz in der Stadt nehmen (§§ 8, 9 und 10). Nach dem Abschlusse der Wahllisten können nur noch stimmberechtigte **Kriegsteilnehmer** in die Wahllisten aufgenommen werden, die infolge der Demobilmachung nachweislich ohne eigenes Verschulden erst nach diesem Tage in die Heimat zurückkehren und in der Stadt ihren wesentlichen Wohnsitz nehmen. **Zur Ausübung der Wahl sind nur die in die Wählerlisten aufgenommenen Stimmberechtigten befugt (§ 11).**

Das Stimmrecht kann **nur persönlich** durch Abgabe zusammengefalteter **Stimmzettel** aus **weißem Papier** ohne äußere Kennzeichen ausgeübt werden. Sie sollen 9 zu 12 cm groß sein und dürfen nur die Namen **eines** der noch öffentlich bekanntzugebenden Wahlvorschläge enthalten (§ 28).

Zum **Wahlkommissar** ist Herr **Bürgermeister Küntzel** in Wilsdruff ernannt. Beisitzer des Wahlausschusses sind die Herren Stadtverordneten

Oberlehrer Kantor Hienzsch,
Tischler Richard Jähne,
Gutsbesitzer Moritz Rotzberg und
Tischler Max Zschoke,

sämtlich in Wilsdruff.

**Wahlvorsteher** im 1. Stimmbezirk ist Herr Stadtrat **Wehner,** sein Stellvertreter Herr Stadtrat **Schlichenmaier,** Wahlvorsteher im 2. Stimmbezirk Herr Stadtverordneter **Seidel,** sein Stellvertreter Herr Stadtverordneter **Hugo Mehlig.**

Wilsdruff, den 8. Januar 1919.

S8 **Der Stadtrat.**

## Stadtverordnetenwahlen in Wilsdruff. Einreichung von Wahlvorschlägen.

Gemäß § 14 des Ortsgesetzes der Stadt Wilsdruff über die Wahlen der Stadtverordneten vom 21. Dezember 1918 fordere ich hiermit **zur Einreichung von Wahlvorschlägen** auf. Sie haben **spätestens bis zum 26. Januar** dieses Jahres schriftlich bei mir einzugehen.

**Die Wahlvorschläge dürfen nicht mehr als 14 Namen von zu Wählenden enthalten.** Rufe und Familiennamen, Stand oder Beruf und Wohnort der zu Wählenden sind so deutlich anzugeben, daß über ihre Person kein Zweifel besteht. Außerdem ist von jedem zu Wählenden eine **Erklärung über seine Zustimmung** zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen. Keiner darf in mehreren Vorschlägen oder in einem Vorschlage mehrfach aufgeführt sein (§§ 12, 15, 17 des Ortsgesetzes).

**Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 30 hier stimmberechtigten und hier in die Wählerlisten aufgenommenen Personen** unterzeichnet sein. Beifügung des Berufes oder Standes und der Wohnung ist erforderlich (§§ 12, 17). In jedem Vorschlage soll ein Vertrauensmann (und nötigenfalls ein Stellvertreter) bezeichnet werden, der für die Verhandlungen mit dem Wahlkommissar und dem Wahlausschusse, zur Rücknahme des Wahlvorschlags sowie zur Abgabe und Rücknahme von Verbindungserklärungen bevollmächtigt ist. Fehlt die Bezeichnung, so gilt als Vertrauensmann der erste Unterzeichner (§ 18).

**Die Verbindung von Wahlvorschlägen ist spätestens am 2. Februar dieses Jahres** schriftlich bei mir zu erklären. Die Zurücknahme der Erklärung ist nur gemeinschaftlich und nur bis zum 3. Februar d. J. vormittags 10 Uhr zulässig (§§ 13, 20). Kein Wahlvorschlag darf mehr als einer Gruppe von verbundenen Wahlvorschlägen angehören (§ 21).

Wilsdruff, am 8. Januar 1919. 188

**Bürgermeister Küntzel, Wahlkommissar.**

## Aufruf!

Wenn unser Wirtschaftsleben die gegenwärtige schwere Krisis überwinden soll, so ist unbedingt erforderlich, daß **jeder Arbeitgeber, jeder private und öffentliche Betrieb seinen Bedarf an Arbeitskräften unverzüglich bei einem nicht gewerbsmäßigen Nach- oder dem Zentralarbeitsnachweis** (Marienstraße 17) **anmeldet.**

Von Tag zu Tag steigt infolge der Demobilmachung die Zahl der Erwerbslosen, **während eine Reihe wichtiger** Betriebe an Arbeitskräften Mangel hat. Hier kann wirksam nur die Vermittlungstätigkeit der **Arbeitsnachweise** helfen.

An alle Unternehmer, an Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, die Arbeitskräfte brauchen, ergeht daher die **dringende Aufforderung,** die kostenlose Vermittlung der Arbeitsnachweise in Anspruch zu nehmen.

Dresden, am 28. Dezember 1918. [S5

**Der Rat zu Dresden.** Kriegsfürsorgeamt.

## Gemeinderatswahl in Deuben betr.

Für die am

**12. Januar 1919 von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags**

in den bekanntgegebenen Wahllokalen stattfindende

### Gemeindevertreterwahl

sind die nachstehend aufgeführten Wahlvorschläge eingereicht worden.

Nach erfolgter Prüfung durch den Wahlausschuß werden diese Vorschläge gemäß § 8 des Ortsgesetzes über Zusammensetzung und Wahl des Gemeinderats öffentlich bekanntgegeben:

**Wahlvorschlag I.**

1. Lug, Oswald, Buchhalter, Marktstr. 19; 2. Richter, Hugo, Tischler, Poisentalstr. 30; 3. Sehmlich, Bruno, Bäcker, Poisentalstr. 42; 4. Trier, Max, Glasmacher, Bergstr. 4; 5. Seidel, Hugo, Glasschleifer, Turnerweg 3; 6. Lohse, Paul, Lagerhalter, Kreuzstr. 1; 7. Berger, Albin, Werkzeugschlosser, Poisentalstr. 86; 8. Zimmermann, Flora, Näherin, Jägerstr. 5; 9. Kirst, Martin, Glasschleifer, Marktstr. 21; 10. Nellen, Eduard, Tabakarbeiter, Poisentalstr. 115; 11. Klemm, Martin, Glasschleifer, Wartburgstr. 17; 12. Liebsaer, Oskar, Schmied, Poisentalstr 148; 13. Schmidt, Paul, Müller, Schillerstr. 9; 14. Buder, Aug., Untermüller, Dresdner Str. 2; 15. Brückner, Kurt, Schlosser, Bergstr. 17; 16. Ulbrich, Richard, Dreher, Poisentalstr. 82; 17. Kluge, Paul, Werkzeugschlosser, Bäckergasse 2; 18. Böhme, Anna, Ehefrau, Brückenstr. 18; 19. Kühn, Max, Fabrikarbeiter, Neue Str. 7; 20. Frau Ida Hartig, ohne Beruf, Hinterstr. 6; 21. Ullrich, Max, Metallarbeiter, Burgker Straße 22; 22. Stephan, Max, Stanzer, Poisentalstr. 140; 23. Berger, Alfred, Fabrikarbeiter, Gliederstr. 8; 24. Pahlitzsch, Hugo, Maschinenarbeiter, Burgker Str. 10; 25. Priebs, Karl, Kupferschmied, Am Berge 2; 26. Butscherk gen. Jentzsch, Heinrich, Bergmann, Jägerstr. 26; 27. Holfert, Paul, Schlosser, Burgker Str. 20; 28. Müller, Max, Former, Wehrstr. 3.

**Wahlvorschlag II.**

1. Hermann Pietzsch, Lehrer, Krönertstr. 23; 2. Hermann Günther, Schlosserobermeister, Poisentalstr. 5; 3. Hermann Schott, Zimmerpolier, Burgker Str. 2; 4. Alfred Ritsche, Werkmeister, Wartburgstr. 7; 5. Hermann Schubert, Bergarbeiter, Johannisstr. 7; 6. Bruno Ebert, Gutsbesitzer, Oststr. 18; 7. Paul Tennhardt, Ingenieur, Albertplatz 9; 8. Theodor Berger, Fabrikdirektor, Bahnhofstr. 21; 9. Rudolph Kaiser, Eisenbahnassistent, Wartburgstr. 7; 10. Hermann Maul, Kohlenmesser, Hinterstr. 11; 11. Bertram Kränzner, Prokurist, Krönertstr. 5; 12. Robert Grübler, Gutsbesitzer, Hinter den Gütern 2; 13. Otto Flach, Geometer, Dresdner Str. 71; 14. Paul Jähne, Buchhalter, Poisentalstraße 50; 15. Paul Hornoff, Produktenhändler, Kreuzstr. 5; 16. Rich. Grahl, Maschinist, Am Dorfplatz 6; 17. Frau Luise Kristen, Poisentalstr. 42; 18. Fräulein Martha Richter, Haushaltungslehrerin, Wartburgstr. 17; 19. Emil Donath, Bäckerobermeister, Poisentalstr. 85; 20. Oskar Kühne, Drogist, Dresdner Str. 53; 21. Ludwig Wessel, Betriebsleiter, Albertstr. 3; 22. Robert Schubert, Bergzimmerling, Am Rathaus 4; 23. Arno Lange, Fabrikant, Wehrstr. 7; 24. Bruno Brunner, Buchhalter, Albertplatz 1; 25. Bernhard Lange, Möbelfabrikant, Bahnhofstr. 9; 26. Moritz Richter, Eisenwarenhändler, Dresdner Str. 37; 27. Gustav Richter, Oberleitungsaufseher, Hohe Str. 4; 28. Gustav Huster, Oberbuchhalter, Poisentalstr. 125. [W26

**Wahlvorschlag III.**

1. Lange, Gustav, Lagerhalter, Poisentalstraße 81; 2. Söhnel, Robert, Kassierer, Schillerstr. 5; 3. Wirthgen, Bruno, Tischler, Brückenstr. 20; 4. Kaiser, Karl, Pensionär, Albertstr. 14; 5. Jurtsch, Otto, Fabrikschmied, Am Rathaus 2; 6. Noack, Max, Schlosser, Fröbelweg 1; 7. Schumann, Hermann, Tischler, Jägerstr. 1; 8. Malty, Reinhold, Eisendreher, Ilserstr. 4; 9. Berndt, Paul, Sattler, Bürgerstr. 1; 10. Ramisch, Otto, Buchhalter, Dresdner Str. 6; 11. Johne, Bruno, Lagerhalter, Wehrstr. 5; 12. Skurna, Luise, Ehefrau, Marktstr. 6; 13. Trepte, Ernst, Bergarbeiter, Poisentalstr. 128; 14. Bär, Richard, Dreher, Turnerweg 3; 15. Oehme, Richard, Schneidermeister, Schillerstr. 4; 16. Uhlig, Oskar, Klempner, Carolastr. 5; 17. Bommel, Oskar, Lagerhalter, Südstr. 6; 18. Hermann, Richard, Former, Am Dorfplatz 23; 19. Barschmann, Richard, Zigarrenmacher, Mittelstr. 7; 20. Rumberg, Arthur, Eisendreher, Poisentalstr. 99; 21. Russel, Max, Kassenbote, Burgker Str. 22; 22. Schwinkendorf, Franz, Bureaudiener, Albertstr. 4; 23. Kühnel, Otto, Fabrikarbeiter, Poisentalstr. 46; 24. Kunze, Hermann, Fabrikarbeiter, Brückenstr. 19; 25. Richter, Richard, Schuhmacher, Brückenstr. 12; 26. Rotzsch, Otto, Fabrikarbeiter, Lange Str. 18; 27. Schröder, Hedwig, Ehefrau, Bergstr. 20; 28. Göhl, Emil, Zigarrenmacher, Poisentalstr. 37.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, die an den Wahllokalen erhältlich sind und in amtlich abgestempelten Umschlägen abgegeben werden müssen. In den Wahllokalen ist durch Bereitstellung von Nebenräumen Vorsorge getroffen, daß der Wähler seinen Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag zu stecken vermag.

**In dem Umschlag darf sich nur ein Stimmzettel befinden. Stimmzettel, die durch Ausstreichen einzelner Namen oder Umstellung von solchen geändert werden, sind ungültig.**

Deuben, am 2. Januar 1919.

**Der Gemeindevorstand als Wahlkommissar.**
Scheibner.


**Sparkasse Klotzsche**

Rathaus — 4 Min. von der Endstation der elektr. Straßenbahn — Fernsprecher: Amt Dresden 20 390, Amt Klotzsche 1

Postscheckkonto Leipzig Nr. 28 356. [W10

**Tägl. Verzinsung der Einlagen mit 3%**

Geschäftszeit während des Krieges nur vormittags 8—1 Uhr.

**Für Offiziere**

die in Industrie od. Handel eintreten, beginnt ein

**Handelswissenschaftlicher Sonderkursus**

am 15. Januar unter Leitung erfahrener Fachgelehrter und Praktiker. Dauer 2 Monate. Honorar 90 Mark. Verlangen Sie Prospekt!

**Schirpke Handelsschule**

Altmarkt 18 (Renner)

**Kl. französ. Kurse**

I. Anfänger u. Fortgeschrittene

praktische Anleitung zum Sprechen.

Monatl. 5.— M.

Beginn: Mitte Januar. Anmeldung bei d. Lehr. Viez, Hermannstraße 18, 2.

**Engl., Franz., Span.** v. gepr. Lehrerin. Kl. f. Anfänger. Monat 5 b. 6 M. **Jorns,** Walpurgisstr. 18.

**Ausbildung zur Kontoristin Verwaltungsbeamtin Gutssekretärin usw.**

**Neue Kurse Anf. Jan**

Prospekte frei.

**Handels- u. gewerbl. Fortbildungs-Schule von E. Schirpke**

Altmarkt 18 (Renner) [S29

**Jede Dame**

kaufe beim [S21

weit und breit bekannten billigen

**Mäntel-Ulbricht**

nur noch Neustadt Heinrichstr. 14-16

Diese **Strauß-boa**

kostet heute 12 cm dick nur 15 M., 16 cm dick nur 25 M., 18 cm dick nur 36 M., 20 cm dick nur 60 M., 25 cm dick nur 85 M., schwan weiss, grau, blau, braun. Echte Kronenreiher 15, 30, 45, 75, 100 bis 250 M. Stangenreiher und Pariser 20, 40, 60, 80 bis 200 M. „Atama"-Edelstrauß für jeden Damenhut, 20 cm lang 3 M., 25 cm 6 M., 30 cm 9 M., 35 cm 12 M., 40 cm 15 M., 45 cm 20 M., 50 cm 36 M., 55 cm 48 M., 60 cm 60 M. Versand per Nachnahme. Preisliste franko

**Hesse, Dresden** Schäfflestr. 10/12, p.

**Pelze billiger!**

Umarbeitung in wenigen Tagen vorteilhaft in der Pelzhalle

Flemmingstr. 3

Franz Richter Fernruf 19636 und 19637

**Glühstrümpfe** beste Qualität, [illegible] wie Vorkriegszeit

3 Stück 2.75 M.

**Otto Graichen** Trompeterstraße 1, Zentraltheater

**2 Bursch.-Fahrräder** [illegible] neu preiswert zu verk. [illegible] Kind, Virchowstr. 15, 1. r.